

# Mitgliederversammlung am 19.9.2017 – TOP 5 – Teil 1

## ZUSAMMENFASSUNG – BLICK IN DIE ZUKUNFT

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestern waren es acht Monate, seitdem wir per Schreiben über Missstände in der Einrichtung Speyer unterrichtet wurden, morgen werden es sieben Monate, wo es uns vor Augen geführt wurde. Seit dem wurde Vieles geschrieben, über vieles berichtet, aber leider auch viel Unwahres behauptet. Immer wieder Falsches richtig zu stellen hätte uns überfordert, uns vom Wesentlichen abgehalten, nämlich Schaden von denen abzuwenden, die unserer Hilfe bedürfen. Und das gelang uns soweit es uns möglich war.

Ich hatte Sie ja als Mitglieder so gut es ging zeitnah über den Stand der Dinge und den Fortgang des Geschehens unterrichtet und auch in unserer Mitgliederzeitschrift noch einmal Wesentliches angesprochen. Lassen Sie mich bitte davon noch einmal Weniges kurz zusammenfassen.

Wie Sie wissen, kam Stefan Binder am 15.11.2016 als kaufmännischer Leiter der gGmbH zu uns. Er und die Damen in der Geschäftsstelle, Doreen Pancucci und Memnune Schaaf, leisteten in den ersten Wochen Übermenschliches. Sie stellten sich fast drei Wochen am Telefon dem wütenden Mobb, der seine Emotionen in vollem Umfang abladen musste (entschuldigen Sie bitte wenn ich diesen Ausdruck gebrauche, denn es geht ja um Menschen, in diesem Fall ist er aber angebracht). Jeden Morgen war der Speicher des Anrufbeantworters überfüllt, erst gegen Ende der dritten Woche ebte die tobende Flut ab.

Auch danach war ein Achtstundentag ausgeschlossen. Erklärungen und Stellungnahmen bestimmten in einem nie vorstellbaren Ausmaß unser Handeln. Daneben galt es Mitarbeiter/innen zu unterstützen, ihnen Rede und Antwort zu stehen. Die gGmbH wurde schnell führungslos, sie bedurfte wie die Einrichtung Speyer einer neuen Leitung.

Wie sehr wir alle über das Gesehene erschüttert waren, hatte ich Ihnen als Mitglieder in mehreren Schreiben versichert. Dies galt ebenso für Eltern und Angehörige, die Jahre in engem Kontakt zu gezeigten Personen standen, was in Elternabenden ausdrücklich betont wurde.

Umgehend wurden die ersten Maßnahmen vereinbart, über die Herr Binder berichten wird. Mit großer Unterstützung durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband und den Landesverband der Lebenshilfe wurde mit dem Landesamt die Vereinbarung zur Beseitigung der Mängel in der Einrichtung Speyer geschlossen. Eine Vereinbarung, die zu diesem Zeitpunkt ohne starke Befürworter/innen in den genannten Institutionen wie Ministerium und Landesamt sowie in kommunalen Behörden nicht zu schließen gewesen wäre. Nur mit Hilfe von Menschen, die unsere Arbeit in der Vergangenheit kannten und schätzten, und mit wohltuender Unterstützung von Eltern und Angehörigen bekamen wir die Chance zum Neubeginn.

Notwendige Veränderungen bedingen Maßnahmen und diese entsprechende Fachkompetenz. Unternehmensberater/innen und Supervisoren/innen warten nicht gerade auf den schnellen Auftrag eines Unternehmens. Den Prozess „Zukunft“ verdanken wir der Beharrlichkeit des neuen kaufmännischen Geschäftsführers. Seiner Bereitschaft, sich der Aufgabe zu stellen, besonders aber seiner sozialen wie fachlichen Kompetenz, mit der er Mitarbeiter/innen in dieser schweren Zeit führte.

Mit ihm gelang es zu gestalten, mit ihm und Frau Mayer gehen wir den Weg weiter, von dem wir als Vorstand überzeugt sind, dass er richtig ist und gelingt.

Und wenn alle, die in den letzten Monaten so oft vom Wohle des behinderten Menschen sprachen, nun auch dazu offen und ehrlich beitragen, dann wird uns die Zukunft gelingen.

Dass wir uns dieser bewusst und hoffnungsvoll stellen dürfen, verdanken wir neben den bereits Genannten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die trotz enormer äußerer Einflüsse Großartiges leisteten. Auch ihnen gilt mein Dank.

Wir verdanken es aber auch all denen, die uns im Hintergrund im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützten. Daher dankte ich in unserer punktuell auch den Damen und Herren der genannten Landesbehörden für die kritische Begleitung und doch so gezielte Unterstützung, wodurch es uns allen gelang, den behinderten Menschen im Blick zu behalten.

Und wenn ich dies noch einmal gerne betone, dann danke ich besonders Frau Patricia Beer vom Landesamt (BP-LWTG, Landau), sowie Frau Barbara Jesse und Herrn Matthias Mandos vom Landesverband der Lebenshilfe rlp und Frau Regina Seibel-Schnell vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, Geschäftsstelle Mainz, die uns stets mit Rat und Tat begleiteten.

## Mitgliederversammlung am 19.9.2017 – TOP 5 – Teil 1

Mein Dank galt und gilt den politisch verantwortlichen Damen und Herren im Land, dem Rhein-Pfalz-Kreis und der Stadt Speyer, den beiden Wahlkreisabgeordneten Reinhard Oelbermann, MDL, und Johannes Steiniger, MdB, und besonders den Speyerer Ratsfraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90 / Die Grünen, für das grundlegende öffentliche Bekenntnis zur Arbeit der Lebenshilfe, in einer Zeit, wo Freunde gut taten.

Den Damen und Herren unserer Gremien danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit und motivierende Unterstützung, besonders meinen Vorstandskollegen Rainer Wenzel und Holger Kwasny. Gleiches gilt für unseren „Außenminister“ Karl-Heinz Wässa. Sein unermüdliches Wirken und Werben für die Arbeit zum Wohle behinderter Menschen war uns Ansporn. Und ich danke unserem Ehrevorsitzenden Richard Entzinger. Seine Ruhe, seine Fachlichkeit und sein Rat taten gut.

Ich danke aber auch ebenso allen Freundinnen und Freunden unserer Ortsvereinigung für ihr Eintreten, und den Lebenshilfevereinigungen unseres Landes, die uns in vielfältiger Weise ihre Verbundenheit zeigten, und allen, die uns Mut machten, mit Zeichen, die uns Kraft gaben.

Meine Hochachtung gilt dem Herausgeber von Speyer Aktuell und Durchblick, Herrn Klaus Stein. Für seine mutige Positionierung, in einer Zeit, als der Hass mit voller Wucht auf uns hereinbrach. Und wie ihm danke ich den Damen und Herren von Presse und Fernsehen, denen eine faire Berichterstattung wichtiger war als Schlagzeilenjournalismus. Die zeigten, dass ein kritisches Hinterfragen des gesamten Sachverhaltes auch ohne Vorverurteilung möglich ist.

Die Ermittlungsergebnisse der Staatsanwaltschaft sind bekannt. Zum Fehlverhalten der gezeigten Mitarbeiter/innen bezogen wir klar Stellung, die Sie kennen. Nun gilt es nach Vorne zu blicken, im Bewusstsein, dass sich so etwas nicht mehr wiederholen darf. Daher sprach ich auch von Anfang an davon, dass wir jetzt alle Prozesse und Managements hinterfragen, was geschah und geschieht.

Die heute handelnden Personen sind Ihnen bekannt und wie wir die Zukunft gestalten wollen, haben wir berichtet. Was bisher auf den Weg gebracht wurde und was kommen soll, stellt Ihnen nun Herr Binder vor, und unter TOP 6 Frau Mayer.

Vielen Dank